



FRISCHER WIND



GRÜß GOTT

**IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD**

September 2022 • Ausgabe Pfarre Lannach

Frischer Wind

Der Sturm.

Alle, die hier gewesen sind, erinnern sich noch an den Sturm, der über viele Teile Österreichs und auch über unseren Seelsorgeraum gezogen ist. Er hat vieles zerstört, manches um- oder ausgerissen, und plötzlich war er wieder vorbei. Dieser Sturm hat uns vieles in Erinnerung gebracht: dass wir nicht Herren der Natur sind, dass wir uns fürchten müssen und können, dass wir nicht nach unserem Belieben leben können, so wie es uns gerade gefällt, dass wir Kräften ausgeliefert sind, die wir technisch zwar meistens beherrschen, die aber doch noch stärker sind als wir.

Der Wind, der uns wohltut.

Es gibt auch – Gott sei Dank – die andere Erfahrung, und die gerade im Herbst: Die Blätter sind bunt, der Herbst ist ins Land gezogen, der Wind bläst nur, er zerstört nicht, sondern er macht unsere Länder nur kahl. Und wie gut tut ein Wind, der über unsere erhitzte Haut streift; wie angenehm ist so eine frische Luft, wenn man in das erhitzte Auto steigt und den Fahrtwind spüren kann.

Die Bäume haben Früchte.

Die Äpfel sind reif geworden, die Birnen sind schon weich, die Trauben sind süß – und viele Früchte dürfen und können wir genießen. Wie gut ist so eine frische Frucht, die wir direkt vom Ast flücken können!

Und die Gesellschaft?

Aber wie ist es mit unserem Leben? Gibt es dieses Erlebnis auch hier? Wie oft hören wir von unseren Kindern – oder Enkeln – die Aussage: „Mir ist so langweilig“, was kann ich jetzt tun?

Und die Kirche?

Manche Menschen erleben die Kirche nur als Tradition: Was immer so gewesen ist, wird auch weiterhin so

sein. Weihnachten mit dem Christbaum, Ostern mit den Osterhasen und den Osternestern – dann ist es meistens schon aus mit den Bezügen zur Religion – oder doch nicht? Die Kirche feiert nicht nur die Tradition, sondern auch den frischen Wind! Heiliger Geist wird das in der Heiligen Schrift genannt, und dieser Geist ist auch zu spüren, auch wenn er sich nicht in den Vordergrund drängt. Wenn Menschen lieben, weil sie in dieser Liebe eine Kraft spüren, die sie selbst übersteigt, dort ist frischer Wind, dort ist Heiliger Geist. Wo Menschen helfen, auch wenn niemand dabei zuschaut und applaudiert, einfach weil Hilfe jetzt nötig ist, dort ist frischer Wind, dort ist Heiliger Geist. Wo Menschen verzeihen, was keineswegs leicht ist, dort ist frischer Wind, dort ist Heiliger Geist. Wo Menschen sich versammeln, um das Wort Gottes zu hören, wo Menschen sich von der Freiheit Jesu anstecken lassen wollen, da ist Vergangenheit und Gegenwart vorhanden. Tradition ist das eine, frischer Wind ist das andere; und beide gehören zusammen. Die Medien – und wir alle gehören zu diesen Menschen, die von und mit ihnen leben – suchen und finden die Sensation,



Die bunten Blätter fallen vom Baum – es ist Herbst. Er bringt frischen Wind!

die Neuigkeiten. Die Politik – und wir alle sind dankbar für eine gute Politik – sucht und findet frischen Wind und gute Traditionen.

Und ich?

Ich bin froh, dass ich mein Einkommen habe, ich bin zufrieden mit meinem Beruf, ich lebe gut, aber ich frage mich schon auch: Wo bringe ich frischen Wind in die Welt, in meine Umgebung, in meine Berufswelt? Ich weiß, ich bin eingespannt in viele Erwartungen und auch Zwänge, aber das ist nicht alles. Ich kann aber – wenn auch vielleicht nur in kleinem Umfang – frischen Wind in meine Umwelt bringen; ein Lächeln, ein gutes Wort, ein Wort der Kritik, des Widerspruchs, und frischer Wind hat sich gezeigt. Der Herbst meines Lebens – das ist eine Frage, eine Aufgabe, ein Bild, das mich umtreibt. Die Früchte, die ich bringe, die Buntheit und die Freude, die ich verbreite, der Glaube an ein gutes Leben, das mit dem Tod nicht endet – all das und noch viel mehr, das nur ich allein weiß, ist mit dem Herbst und seiner Buntheit verbunden. Ich bin dankbar und ich danke Gott, dass durch mich und meine Aktivität die Welt ein Stück bunter wird.

Toni Schrettle

Liebe Leserinnen und Leser des Seelsorgeraumblattes!

Unser Seelsorgeraumblatt, welches viermal pro Jahr erscheint, wird hauptsächlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet. Da **für den Druck** auch Kosten entstehen, welche wir nicht ausschließlich durch Sponsoren decken können, bitten wir **einmal pro Jahr um Ihre Spende dafür**. Mit Ihrer Spende leisten Sie einen wertvollen Beitrag und unterstützen so die Kommunikationsarbeit in unserem Seelsorgeraum.

Herzlichen Dank.

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Begriff „Frischer Wind“ bringen wir meist zum Ausdruck, dass es Zeit für Neues ist. Bewusst haben wir die Herbstausgabe unseres Seelsorgeraumblattes unter dieses Motto gestellt. Beschert uns die Jahreszeit Herbst einerseits mit einem frischen Wind, wo endlich das Ende der heurigen langen Zeit der Hitze, wo viele Menschen und vor allem die Natur stöhnen, zu Ende geht, so ist es auf der Ebene unserer sechs Pfarren im Seelsorgeraum der frische Wind der Erneuerung im pastoralen Bereich.

Neue Teams in den Pfarren

Sichtbar und spürbar wird dieser frische Wind durch neue verantwortliche Teams in unseren Pfarren. In den Pfarren Dobl, Lannach, Tobelbad und Wundschuh sind die pastoralen Pfarteams schon dabei, sich zu formieren und auch neue Ideen der Innovation und Entwicklung zu planen. In Lieboch und Premstätten hat sich ein neuer Pfarrgemeinderat gefunden, konstituiert und seine Arbeit begonnen. Allen sei herzlich für ihren Einsatz gedankt. Mögen all das Engagement und der Dienst stets im Lichte Christi und im Sinne aller anvertrauten Menschen unserer Pfarren geschehen.

Klausur und Schwerpunkte

In einer internen Klausur hat sich das hauptamtliche Team und die Diakone Anfang September über Schwerpunkte und Zielsetzungen für das kommende Arbeitsjahr beraten. Eines der Ziele: Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich in ihrer freiwillig engagierten Tätigkeit gut begleitet fühlen. Als kleines Zeichen des Dankes gibt es für die vorhin genannten Gremien auch einen gemeinsamen Dankesausflug im November. Ein weiteres Ziel ist es, ein (noch besseres) Netzwerk mit unseren Kindern und Eltern aus Kindergarten und Schulen zu „spinnen“. Ebenso ist eine interne Informations- und Kommunikationsplattform im Aufbau, um ehrenamtliche Mitarbeiter besser zu vernetzen und so zu unterstützen.

Priesterliche Unterstützung



Für zirka sieben Wochen (bis Mitte Oktober) wird uns der Kärntner Pfarrer Mag. Michael Joham im Seelsorgeraum unterstützen. Im Rahmen eines Sabbatjahres (Auszeitjahr) möchte er Teams in unseren Pfarren kennenlernen und so Ideen für die Zukunft mitnehmen. Eine ausführliche Vorstellung finden Sie unter sr-kaiserwald.at/a39807. Auf diesem Weg wünschen wir

Foto: U. Modritsch

ihm alles Gute und viele wertvolle Erfahrungen in unserem Seelsorgeraum. In der Adventausgabe wird er uns seine abschließenden Gedanken mitgeben.

Anregungen und Ideen

Da wir als Seelsorgeraum immer noch lernen möchten, sind Sie eingeladen, auch Ihre Charismen, Ideen, Wünsche und Anliegen einzubringen. Wir sind dankbar über neue freiwillig engagierte Menschen, die uns unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns über Ihre Anfrage und Ihr Engagement, bei welchem Sie die Dosis selbst bestimmen können.

So gehen wir in ein neues Arbeitsjahr, das gesellschaftlich, aber auch für uns als Kirche sehr spannend und herausfordernd sein wird. Möge uns der „frische Wind“ des Geistes Gottes dabei unterstützen.

Wir vom gesamten Team wünschen Ihnen einen gesunden, segensreichen Herbst.

*Diakon Wolfgang Garber,
im Namen des Führungsteams
wolfgang.garber@graz-seckau.at*



Wort des Führungsteams **3**

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
SR Kaiserwald	
IBAN EmpfängerIn	
AT863821000000058859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZSTAT2G210	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Spende Seelsorgeraumblatt	

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	
Seelsorgeraum Kaiserwald, 8501 Lieboch	
IBAN EmpfängerIn	
AT86 3821 0000 0005 8859	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
RZSTAT2G210	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
EUR	Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Spende Seelsorgeraumblatt	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	
006	
30+	
Betrag Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



Zahlen mit Code

Vision III: Kirche als Innovationsraum

Wir schaffen Raum für Neues und fördern neue Erfahrungsräume von Kirche.

Die Vision III des Pastoralplans besteht aus zwei wesentlichen Zielen:

- Wir entwickeln ein Klima der Offenheit und des Interesses für neue Ideen. Wir greifen Ideen auf, generieren Neues und etablieren eine Art „Thinktank“ (Denkwerkstatt) von Innovation.
- Wir fördern den internen Kommunikationsaustausch auf sämtlichen Ebenen.

Unser Pastoralplan



sr-kaiserwald.at/pp

Diese Ziele des Pastoralplans orientieren sich stark an der Ausrichtung des Zukunftsbildes der Diözese Graz-Seckau, mit dem Blick offen für neue Erfahrungsräume, Ideen, Vorschläge und Projekte zu sein. Als Seelsorge-raum möchten wir Neues zulassen und fördern. Gleichzeitig bemühen wir uns sowohl die interne Kommunikation als

auch das Auftreten nach außen zu verbessern.

Als konkrete Maßnahme wird im Seelsorge-raum bis 2023 eine interne Plattform zum Ideen- und Datenaustausch („Thinktank“) eingeführt.

Anja Asel

ANZEIGE

mild stein
VON NATUR AUS DAS BESTE
Pischelsdorf **Graz**
03113/2332 0316/291343
0650/6472880



Grabanlagen

**Grabsteinreinigung
Inschriften - Laternen**

**Zusammenarbeit mit
Bildhauer Albert Schmuck**

Wir beraten Sie gerne!



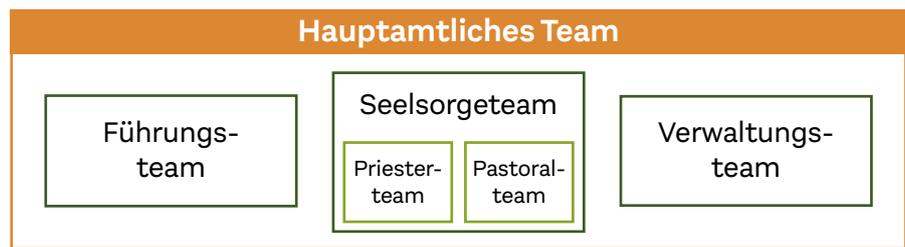
**Stiegen - Granitböden
Fensterbänke**

Grabanlagen ab € 1.990,-

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Im Seelsorgeraum sind elf hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche intern in mehrere „Teams“ gegliedert werden können.

Diese sind das Führungsteam (Leiter des Seelsorgeraums, Handlungsbevollmächtigte für Pastoral, Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung), das Seelsorgeteam (bestehend aus dem Priesterteam und dem Pastoralteam) und das Verwaltungsteam (Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung



und Mitarbeiterinnen im Sekretariat). Ebenso absolvieren im Seelsorgeraum Kaiserwald immer wieder Pastoralpraktikantinnen und Pastoralpraktikanten der Diözese Graz-Seckau ihr Praktikum.

In den folgenden Ausgaben möchten wir diese Teams näher vorstellen. In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Verwaltungsteam.

Das Team für die Verwaltung in unserem Seelsorgeraum

Zum Verwaltungsteam für den Seelsorgeraum Kaiserwald gehören die Pfarrsekretärinnen Nikol Dzidzic, Gabriele Höfner und Svijetlana Katic sowie Franz Holler in der Rolle als Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung. Alle sind teilzeitbeschäftigt.

Die Sekretärinnen nehmen die Anliegen aus den Besuchen im Sekretariat in Lieboch, am Telefon oder via E-Mail entgegen, bearbeiten diese selbst oder übergeben den Sachverhalt. Jede Sekretärin ist für spezielle Fachbereiche zuständig, wovon wichtige nachstehend angeführt sind. Frau Dzidzic kümmert sich um das Rechnungswesen, Frau Höfner bearbeitet Matrikenfälle wie Anmeldungen für Taufen oder Trauungen, erstellt die Gottesdienststornungen und ist für die Ka-

lenderführung zuständig. Frau Katic verwaltet die Friedhöfe.

Der Leiter des Seelsorgeraums, Pfarrer Claudiu Budău, zusammen mit dem Handlungsbevollmächtigten für Pastoral, Diakon Wolfgang Garber und mir, dem Handlungsbevollmächtigten für Verwaltung, bilden das Führungsteam des Seelsorgeraums. In dieser Funktion bin ich für wirtschaftliche Angelegenheiten der sechs Pfarren und des Seelsorgeraums Kaiserwald verantwortlich und entlaste den Leiter des Seelsorgeraums in diesen Bereichen. Als Mitglied des Seelsorgeraum-Führungsteams sowie des Pastoralrates wirke ich bei der Entwicklung des Seelsorgeraums mit.

Es ist meine Aufgabe, die Wirtschaftsräte im Seelsorgeraum zu unterstützen und zu vernetzen, wobei die Aufgaben der Wirtschaftsräte

der einzelnen Pfarren auch weiterhin dort verankert bleiben. Es obliegt mir, zusammen mit den Wirtschaftsräten, eine Gebäudenutzungsstrategie zu erstellen. Außerdem fungiere ich als Schnittstelle zu den Fachabteilungen im Ordinariat sowie Behörden, Banken, Gemeinden oder etwa dem Bundesdenkmalamt. Ich Sorge für eine zeitgerechte und korrekte Abwicklung der Budgetierung bzw. des Jahresabschlusses der Kirchenrechnung.

Als Dienstvorgesetzter bin ich für das Verwaltungspersonal verantwortlich und bin dementsprechend auch für die optimale Erreichbarkeit und Auskunftsfähigkeit des Seelsorgeraum-Sekretariates sowie für die Optimierung von Arbeitsabläufen im Verwaltungsbereich zuständig.

Franz Holler



Franz Holler

Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung



Nikol Dzidzic

Rechnungswesen



Gabriele Höfner

Matriken
Gottesdienststornung
Kalenderführung



Svijetlana Katic

Friedhofsverwaltung

Fotos: Gerd Neuhold/
Sonntagsblatt (4)

Seelsorgeraum-Sekretariat in Lieboch

Adresse: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Geöffnet: Mo–Do 9:00–12:00 und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Telefon: 03136 612 07 (in Notfällen im SR Kaiserwald 0–24 Uhr erreichbar)

E-Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Spiri-Ecke: Veränderungen in unserem Leben zulassen

Das Schwierigste an Neuanfängen und neuen Herausforderungen ist immer die Angst vor dem Unbekannten und davor, die Kontrolle über das bisher Geschaffene zu verlieren. Wie groß auch immer die Sehnsucht nach einem neuen Schritt im Leben sein mag, er erfordert immer eine klare Entscheidung. Wir sind diejenigen, die über alte Gewohnheiten hinausgehen und diesen kleinen, aber wichtigen Schritt im Leben tun können: neue berufliche Herausforderungen, das Ende oder der Beginn einer Beziehung, ein Umzug, die Erweiterung der Familie, neue Hobbys ...

Jede und jeder von uns hat seine eigenen Wünsche, die die Erwartung von etwas Besserem wecken und uns vorantreiben. Dies wird jedoch fast immer von unseren eigenen Zweifeln,

Versagensängsten und Fragen, was alles schief gehen könnte, durcheinandergebracht. Aber das ist ein ganz normaler Teil des Prozesses des Wachstums und des Fortschritts im Leben, und es ist richtig, dies zu hinterfragen. Die Angst ist immer da, ebenso wie das positive Zittern vor wichtigen Meilensteinen – es ist wichtig, ihr nicht nachzugeben. Suchen wir nicht nach sinnlosen Ausreden, die uns davon überzeugen können, dass es noch nicht an der Zeit ist, etwas zu verändern. Das Leben ist schnelllebig, und jeder Tag bringt ein neues Blatt, eine neue Gelegenheit für persönliches Wachstum, neue Erkenntnisse, Veränderungen und die Verwirklichung von Träumen. Das Leben sollte uns nicht entgleiten, weil wir einschränkende Überzeugungen haben, weil wir sinnlos versuchen,

es anderen recht zu machen, oder weil wir meinen, dass das Leben so gelebt werden sollte. Lassen wir nicht zu, dass vergangene Misserfolge unser Vertrauen in uns selbst so sehr beschädigen, dass wir auf dem Boden bleiben. Nur wenn wir es wagen, das Leben durch ein Prisma zu betrachten, das es in allen Schattierungen färbt, werden wir sehen, wie reich an Möglichkeiten es ist. Jeder Tag ist voller Kreuzungen, die uns dorthin führen können, wo wir schon lange hinwollen. Können wir sie sehen?

Nun, vielleicht wissen Sie ja, was man sagt: „**Das Glück folgt den Mutigen.**“ **Seien wir also mutig auf unserer Reise, denn am Ende werden wir nur das bereuen, was wir nie zu versuchen wagten. Und diese Gelegenheit bietet sich jetzt!**

Ines Kvar

Lyrik-Ecke: Wind

I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

Wås wüll dir die Zeit leicht sågn, dass es schwarzer wird, du mehr muasst klågn?
Bist betroffn von Kummer und Schådn, tuast da schwar, di sölba zan lobn.

Schlogst auf die Zeitung in da Fria, wås begegnet dir, Öland, Kriag und Gier.

Hia und då beginnt a Gedanke in dir zan Reifn: I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

Frühling, Summa, Herbst und Winter lafn senna Zeit, es is liacht und finster. So måg a des Lebn sein für'n oan, åber wås is nocha, wer wird si mia daboarm?

Imma siachst du nur den Schåtten in deim Lebn, åba Moment, tuat's då net so vül mehr gebn?

Auf unsra Erdn, die ålle Zeitn bliacht und wåchst, die Sunn, der du freindlich entgegnlåchst.

Und dann heabst wieda an zum Studieren, und hia und då beginnt a Gedanke in dir reifn: I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

Plötzlich, gånz fest in dir drin, fangst du büldn au, an Sinn. Und wås außa kummt, kennt schua a jeds Kin.

Dir wird kloar, noch'nd noch ba kloan, dåss'd net du des bist, wås du voramål nimmst wåhr, sondern a tiefe Vertrautheit, des is kloar.

I g'spia di durch's Länd streifn, a G'fühl, des du net kaunst begreifn.

I kenn di, I hob di schua mål wo g'sehn, in meim åfachn, bescheidenen Lebn.

Bist du net da Wind, ich håb mi auf di besinnt. Denk z'ruck, wia I no wår a Kind. Doch du bist net von då, derf I di frogn?

Du kummst von wo anders her, wo's gib kua Klogn. Du bist oana von die Drei, de åba san als åna banand, für ålle då san, in an jedn Lånd.

Du Wind, du Hl. Geist, hauch ein in uns're demolierte Wölt, wo's oft nur geht um Kriag und Göld. A bissl G'fühl, Liebe und Freid, damit ma durch di, Wind, 'n Herrgott wieda g'spian in unsara einmolign Menschheit.

Anja Asel



sr-kaiserwald.at/a39994

Edith Müllerferli unterrichtet nun Religion in Lieboch und Dobl

Ich wohne seit 2007 mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Lieboch, bin aber gebürtige Oststeirerin, wo ich bisher auch unterrichtet habe. Mit dem neuen Schuljahr hat sich mir die Gelegenheit geboten, in meiner Heimat als Religionslehrerin tätig zu werden. Meine Stammschule ist ab September die VS Lieboch. Die restlichen Stunden meiner Lehrverpflichtung werde ich an der Privaten VS Dobl unterrichten. Ich freue mich schon sehr darauf, nicht nur umweltschonend in die Arbeit zu kommen, sondern vor allem auch eine direkte Verbindung von Schule und Pfarre zu haben.

Ehrenamtlich bin ich seit 15 Jahren in der Pfarre Lieboch tätig: Als Erstes bin ich Mitglied unseres Kirchenchors Prima Musica geworden. Bald habe ich dann auch in unserem Kinderliturgie-

kreis mitgewirkt. Besondere Freude habe ich an der Leitung unseres Liebocher Kinderliturgiechors („KiLi-Chor“), zu dem gerne auch Kinder anderer Pfarren kommen können.

Als Religionslehrerin sehe ich mich als Unterstützerin der Erziehungsaufgabe der Eltern, nicht nur in eng religiösem Sinn: So ist mir ein wertschätzender Umgang sehr wichtig und in dem Zusammenhang Jesus selbstverständlich ein großes Vorbild. Neben ethischen Belangen geht es mir auch darum, über das Leben an sich nachzudenken: Wo liegt der Sinn des Lebens, wie kann ich glücklich/zufrieden leben? Ist dieses irdische Leben alles oder dürfen wir danach auf ein verwandeltes Leben bei Gott hoffen? – Damit kommt auch Gott und unsere Beziehung zu ihm ins Spiel, das heißt das Fei-

ern und Beten.

Wenn es mir fallweise gelingt, Kindern und ihren Familien den Wert des Gottesdienstbesuchs zu vermitteln, beispielsweise durch unsere Familiengottesdienste, freue ich mich ganz besonders. Entsprechendes Liedgut zu lernen, Kinder zu motivieren, Ministrant:in oder KiLi-Chor-Sänger:in zu werden und zu entsprechenden Gottesdienst-Angeboten einzuladen, ist mir daher sehr wichtig. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wissensvermittlung – schwerpunktmäßig natürlich über unser Christentum, das unsere Kultur geprägt hat, wie z. B. die Feste unseres Kirchenjahres.

Ich freue mich auf meine vielfältigen und schönen Aufgaben in unserem Seelsorgeraum Kaiserwald!

Edith Müllerferli



IHR SPEZIALIST FÜR PEUGEOT

- professionelle & individuelle Beratung
- Rundumservice
- langfristige Planung mit Preisgarantie
- für Privat- & GewerbekundInnen

Alles rund ums Auto

EDELBRUNNER
seit 196
Autohaus & Kfz-Werkstätte

Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz

T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at
www.edelsbrunner.at

Foto: ©Antonio - stock.adobe.com | Design: werbelechner.at

Blitzlichter aus den Pfarren



Dobl

Diamantenes Jubiläum von Sr. Eustella

Michael Fürnschub

Am 15. August feierten Pfarre, Gemeinde und Verwandte der Jubilarin beim Festgottesdienst das 60-jährige Schwesternjubiläum mit Sr. Eustella Hofmeister, die seit 20 Jahren in Dobl im Einsatz ist. Es war ein schöner und festlicher „Erntedank“ für Sr. Eustella!

Sr. Angela Platzer



Lannach

Fahrzeugsegnung am Christophorus-Sonntag

Philipp Fuchs

Am Christophorus-Sonntag wurde gemeinsam die Hl. Messe gefeiert, wobei die Kinder mit ihren Fahrzeugen eine kleine Runde fahren durften. Sandra Gaich und Carina Markovec haben passend zum Thema mit den Kindern gebastelt. Im Anschluss wurden die Fahrzeuge von Klein & Groß gesegnet.



Lieboch

Lieboch besucht Ilok

Vor 30 Jahren begann die Zusammenarbeit zwischen Lieboch und der kroatischen Stadt Ilok. Anlass genug, um nach Ilok zu fahren und diese langjährige Freundschaft und Verbundenheit bei dem dort stattfindenden Weinfest würdig zu feiern.



Premstätten

Ein Blumenteppich zur Ehre Jesu

Christine Orinig

Die schöne Tradition des Blumenteppich-Legens ließen Jungschar und Minis heuer zu Fronleichnam wieder aufblühen. Mit viel Begeisterung entwarfen und gestalteten sie gemeinsam einen prächtigen Blumenteppich vor dem Kreuz auf dem Kirchplatz.

Christine Orinig



Tobelbad

Bausteinaktion für Pfarrhof-Umbau startet

Berta Regier

Für die Sanierung und den Umbau der Sozialräume im Erdgeschoß des Pfarrhofes in Tobelbad startet die Pfarre eine Bausteinaktion.

Margret Hofmann



Wundschuh

Neues Fenster in der Gradenfelder Dorfkapelle

Franz Traby

Die Gradenfelder Dorfgemeinschaft freut sich über das neue wunderschöne Fenster für ihre Dorfkapelle, welches vom Ehepaar Ingrid und Anton Hubmann gespendet und von Vikar Gerhard Hatzmann im Rahmen der Dorfmesse an Maria Himmelfahrt gesegnet wurde.

Katharina Peinsitt



Nachrichten aus der Pfarre Lannach

Das Pastorale Pfarrteam stellt sich vor

Das Pastorale Pfarrteam (PPT) hat den Pfarrgemeinderat abgelöst. Im Pastoralen Pfarrteam gibt es gleichberechtigte Verantwortliche, die in einem von sechs Bereichen für eine Dauer von drei Jahren aktiv sind. Bestellt wurde das Team in der Pfarrversammlung, in der alle Pfarrbewohner eingeladen waren. Diese Personen sind Freiwillige, die für einen Bereich die Verantwortung übernommen haben und hierfür die Ansprechpersonen sind. Jedoch gibt es neben dem PPT viele freiwillige Hände, die in der Pfarre mithelfen.



Das PPT Lannach

Wie genannt, gibt es sechs Bereiche, diese sind Verkündigung, Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaft, Gemeinschaft, Liturgie und Diakonie.

Im Bereich Verkündigung versuchen wir Christsein sichtbar werden zu lassen, das bedeutet, dass hier der Zwergerltreff und die Jungschar angesiedelt sind. Für den Zwergerltreff sind Sandra



hintere Reihe von links nach rechts: Ernst Strohmaier, Peter Raffler, Gerhard Höfner, Elisabeth Binder, Franz Habith
vordere Reihe von links nach rechts: Kerstin Lang-Petschauer, Gabriele Höfner, Sandra Gaich, Waltraud Högler, Christine Habith

Gaich (+43 664 75 01 5415) und Carina Markovec (+43 650 50 07 871) verantwortlich. Für die Jungschar ist Kerstin Lang-Petschauer (+43 650 85 01 125) eine Ansprechperson.

Für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind Waltraud Högler (+43 650 22 36 301) und Peter Raffler (+43 664 52 11 742) als Ansprechpersonen da. Zu diesem Bereich zählt die Gestaltung der Website, das Layouten des Pfarrblattes und Berichterstattung in Schrift und Bild.

Im Bereich Wirtschaft geht es um die Verwaltung, wie den Haushaltsplan oder die Finanzgebarung. In diesem Gremium sind ebenso mehrere Personen tätig. Für Fragen und Auskunft steht ihnen Gerhard Höfner (+43 680 50 10 754) zur Verfügung.

Der Bereich Liturgie umfasst die Messgestaltung, kindergerechtes Fei-

ern und die musikalische Gestaltung. Als Ansprechperson ist hier Ernst Strohmaier (+43 650 47 11 114) für Sie da. Sie wollen einmal eine Messe musikalisch gestalten? Dann melden Sie sich bei Elisabeth Binder (+43 664 43 17 427).

Für den Bereich Diakonie sind Franz Habith (+43 670 6075 131) und Christa Habith (+43 676 8749 6003) Ansprechpersonen. Nun sieht dies auf den ersten Blick sehr kompliziert aus und vielleicht ist auch nicht jedem sofort klar, an wen man sich wenden soll, wenn man eine Frage hat. Nun, Sie haben eine Frage? Dann rufen Sie bei einer der oben angeführten Nummern an, wir alle sind gerne bereit Ihnen weiterzuhelfen!

PPT Lannach

Seelsorgeraumgottesdienst am Pfingstmontag

Am Pfingstmontag wurde der Seelsorgeraumgottesdienst in der Pfarrkirche Lannach gefeiert. Anlässlich dieses Gottesdienstes wurde der Pfarrgemeindevorstand verabschiedet und das Pastorale Pfarrteam vorgestellt.



Musikalische Gestaltung während der Messe.



Pfarrer Claudiu Budău und Diakon Franz Habith feierten mit der Pfarrgemeinde die Messe.

Fronleichnam in der Pfarre Lannach

Das Fronleichnamsfest wurde dieses Jahr in der Pfarre Lannach gemeinsam mit der Pfarre Dobl gefeiert. Im Anschluss an das Fronleichnamsfest gab es eine Agape seitens des PPT in Kooperation mit der Pfarre Dobl.



Schön gestaltete Blumenteppeiche bei den Altären.



Vikar Gerhard Hatzmann und Diakon Franz Habith bei der Prozession.

Kräutersegnung der KFB Lannach



Die Kfb-Frauen und Helfer mit den Kräutersträußern.



Vikar Norbert Glaser bei der Messe samt Kräutersegnung.

Christophorus-Sonntag



Gemeinsamer Einzug in die Kirche.



Gemeinsames Basteln mit den Jüngsten.



Die Messe wurde von Pfarrer Claudiu Budău und Diakon Franz Habith gefeiert.



Nach der Messe wurden die Fahrzeuge gesegnet.



Wer: Kinder von 0-3 Jahre mit ihren Geschwistern und Eltern oder anderen Begleitpersonen

Wann: jeden Freitag von 14:30-16:00 Uhr (ausgenommen Schulferien)

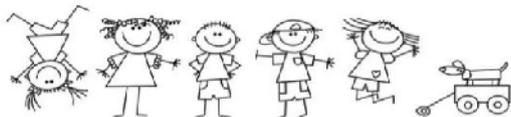
Wo: Pfarrsaal Lannach (Parken bei der Steinhalle)

Was ist mitzubringen: Jause und Spaß

Worumf lasst ihr euch ein: spielen, singen, basteln, austauschen, Feste feiern, Freunde finden

Auf euer Kommen freut sich die Pfarre Lannach

Bei Fragen: Sandra Gaich 0664/75015415, Carina Markovec 0650/5007871



JUNGSCHAR IST...

Lebensraum für Kinder - Gruppe leben

In der Jungschar können Kinder im Alter zwischen 8 und 12 Jahren einander treffen. Dabei steht der Spaß beim miteinander gestalten und spielen im Mittelpunkt.

Kirche mit Kindern - Sinn finden

In der Jungschar können Kinder gemeinsam suchen. Die christliche Botschaft wird hier in für Kinder verständlichen Formen erfahrbar.

Hilfe getragen von Kindern

In der Jungschar können Kinder für andere handeln, z.B. als Sternsinger/innen ziehen sie von Haus zu Haus und verkünden die frohe Botschaft.

Das Kennenlernen findet am Samstag, dem 24.09 von 16-17:30 Uhr im Pfarrsaal Lannach statt. Eingeladen sind alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Wann: alle 2 Wochen immer samstags von 16:00-17:30 Uhr
Wo: Pfarrsaal der Pfarre Lannach

Warum wir uns mit dem Glauben so schwertun

Wir wissen seit der Aufklärung, dass wir mit unserem Verstand wissenschaftlich und analytisch denken können. Mit diesem Weltbild haben wir vieles, das nach Unbewiesenem und Aberglauben „riecht“, aus unserem Denken verbannt, und wir sind darauf sehr stolz. Unsere Errungenschaften, unsere Technologien zeugen von dieser Brillanz und Tüchtigkeit. Der Mensch als Krone der Schöpfung, wobei das Konzept einer Schöpfung allmählich in den Hintergrund gedrängt wird. Der Homo Technicus genügt sich selbst, er ist zum Macher und selbstbestimmten Bewohner und Beherrscher dieser Welt geworden. Allzu leicht führt dieses übersteigerte Selbstwertgefühl zu einem ebenso übersteigerten Selbstbewusstsein. Da ist dann kein Platz mehr für ein Gottwesen, für einen Gott, der uns möglicherweise von oben beobachtet, begleitet oder gar interveniert. Wir vertragen kein Korrektiv, wir vertragen auch kein Gefühl der Schwäche in uns, das uns erlaubt, bei einem göttlichen Wesen nach Hilfe zu suchen.

Glauben heißt ja auch, von etwas überzeugt zu sein, ohne wissenschaftliche Beweise dafür zu haben. Das gilt für Beziehungen jeglicher Art. Unsicherheiten gestehen wir uns scheinbar nicht mehr zu. Allmählich ersetzen wir Respekt und Ehrfurcht für ein göttliches Wesen durch Eigenliebe und in verstärkter Form durch Narzissmus. Nicht die Erde dreht sich um die Sonne,

sondern sie dreht sich um uns. Eingebettet in dieses Gefühl der Souveränität bewältigen wir unseren Alltag. Da braucht es keine Hilfe von oben. All die komplexen Zwischenräume zwischen Vermutung, Ungewissheit und versuchter Daseinserkenntnis werden rational aufgefüllt. Wir tun uns schwer, gelten zu lassen, dass hinter unseren durchdachten Aktivitäten eine Kraft sein könnte, die uns leitet, begleitet oder gar zur Seite steht. Wozu eine Instanz, die uns in unseren Moralvorstellungen unterstützt? Auch im Umgang miteinander lässt sich der aufgeklärte souveräne Mensch nichts mehr dreinreden. Wenn man nun unsere Errungenschaften genau unter die Lupe nimmt, dann muss man aber auch fest-

stellen, dass wir mit unseren Machbarkeitsfantasien bald am Ende unserer Weisheit angelangt sind. Kein Korrektiv von oben, kein Korrektiv überhaupt.

Glauben heißt auch in Beziehung zu einem Gott / Gottwesen zu stehen. Eine Wechselwirkung zwischen Anliegen und Dankbarkeit. Beten, bitten, Dialoge mit diesem Gottwesen finden keinen Platz. Dabei könnten ein Gefühl der Dankbarkeit und eine Haltung der Demut unsere Bedeutsamkeit relativieren.

Mag. Peter Raffler

Chronik

Taufen

Elias Aldrian, Lannach
Karl Ludwig Bartenstein, Wien
Eva Cassandra Ruck, Lannach
Fabienne Putzer, Lannach



Verstorbene

Alois Koch, 82 Jahre
Ottília Schriebl, 98 Jahre
Alois Propst, 85 Jahre



Terminvorschau

Jeden zweiten Sonntag im Monat wieder Pfarrcafé nach der Hl. Messe!

60 Jahre Pfarre Lannach: Sonntag, 2. Oktober 8.30 Uhr Festgottesdienst und anschließend Agape.

Erntedankfest: Sonntag, 16. Oktober 10.00 Uhr Hl. Messe und anschließend schenkt der Bauernbund Speisen und Getränke aus.

Heilungsgebet für unsere Erde: Montag, 24. Oktober 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Totengedenken: Sonntag, 30. Oktober 10.00 Uhr Segnung beim Kriegerdenkmal, anschließend Hl. Messe

Allerheiligen: Dienstag, 1. November 8.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche und Gräbersegnung 14.00 Uhr am Friedhof

Ehejubiläumsfeier: Sonntag, 21. November 10.00 Uhr Wortgottesfeier

Adventkranzsegnung: Sonntag, 27. November 10.00 Uhr H. Messe

Rorate: 6.30 Uhr, am 30. November in Sajach, 7. und 14. Dezember in der Pfarrkirche Lannach. Danach Frühstück, wenn coronakonform möglich.

Sind wir erwachsen im Glauben?

Unlängst habe ich nach einer Wort-Gottes-Feier am Kirchplatz mit dem Zelebranten gesprochen als eine Gottesdienstbesucherin dazu gekommen ist, sich sehr bedankt hat und dann gesagt hat: *„Die Feier hat mir wirklich gut gefallen, besser als eine Messe – darf man das überhaupt sagen?“*

Dieser Nachsatz hat mich sehr beschäftigt. Was gibt den Menschen das Gefühl, dass eine Wort-Gottes-Feier schlechter oder weniger wert sein muss als eine Messe? Wahrscheinlich sind wir in den letzten Jahrhunderten zu sehr verwöhnt worden. Das religiöse Leben ist in vielen Bereichen lange Zeit ausschließlich von Geistlichen vorgegeben worden. Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, war es auch dort noch so, dass bei allen öffentlichen religiösen Belangen der Pfarrer das Sagen hatte.

Natürlich braucht es gerade in der Religion ein gewisses Fundament, die Grundlagen, die geordnet vermittelt werden müssen. Aber irgendwann müssen wir auch im Glauben erwachsen werden und uns selbst um unser geistliches Wohl und das unserer Gemeinde kümmern. Die Lehre von Jesus Christus sagt nicht, dass wir uns zeitlebens von Gelehrten abhängig machen sollen, sondern, dass wir mit allen unseren Fähigkeiten und Mitteln helfen sollen, seine Botschaft zu verbreiten.

Paulus schreibt in seinem Brief an die Korinther: *„So hat Gott in der Kirche die einen als Apostel eingesetzt, die andern als Propheten, die dritten als Lehrer; ferner verlieh er die Kraft, Wunder zu tun, sodann die Gaben, Krankheiten zu heilen, zu helfen, zu leiten, endlich die verschiedenen Arten von Zungenrede.“* (1. Kor 12,28) und er fordert uns auf: *„Strebt aber nach den höheren Gnadengaben!“* Er will damit sagen, dass nicht jeder Priester oder Lehrerin sein kann. Aber jede und jeder Einzelne kann sich bemühen, seine Gaben bestmöglich für die Gemeinde

einzusetzen. Wir alle sind Glieder des einen Leibes und keiner ist schlechter, weil er beispielsweise nicht Priester ist.

Wenn wir den Altersdurchschnitt unserer Priester betrachten und uns die jährliche Zahl der Neupriester vor Augen führen, müssen wir davon ausgehen, dass wir in zehn Jahren froh sein können, wenn wir noch einen Priester im Seelsorgeraum haben, und so vielleicht einmal im Monat die Eucharistie in der eigenen Pfarre feiern können. Das mögen einige bejammern, ich sehe es eher so, dass die Kirche genau diese Entwicklung braucht, um den nächsten Wachstumsschritt gehen zu können. Wir Christen müssen erwachsen werden im Glauben, wir müssen lernen selbst Verantwortung zu übernehmen und wir müssen lernen andere, auch Laien, als gleichwertige Glieder dieses Leibes zu sehen.

Wenn wir diese Entwicklung zulassen, werden wir sehen, dass durch den Priestermangel eine Lücke entstanden ist, in der etwas Neues, Schöneres wachsen kann. Die Wort-Gottes-Feier ist genau so etwas, kein minderwertiger Ersatz für eine Messe, sondern (noch) eine junge Pflanze, die einmal ein starker prächtiger Baum sein wird, der die ganze Pfarrgemeinde trägt. Alles was wir tun müssen ist gießen, düngen und von Zeit zu Zeit die Krone in



Form bringen. Und wenn wir das tun, haben wir in zehn Jahren eine wunderbare „normale“ Feier, die wir bei Verfügbarkeit eines Priesters mit dem Besonderen, nämlich der Eucharistie krönen können.

Stefan Stampler

Öko? Logisch!



Verzeihen können

Eines der großen Geschenke des christlichen Glaubens ist die Vergebung. Es soll kein Freibrief für Blödsinn sein, sondern bewusst machen, dass wir eine Möglichkeit zur Umkehr haben.

Um Verzeihung bitten werden wir auch unsere Kinder und Enkel müssen, wenn sie aufgrund der menschengemachten Klimakrise keinen Schnee mehr haben, nicht mehr ins Freie können, ohne in der Hitze einzugehen ...

Wir kommen jedoch nicht weiter, wenn wir mit dem Finger auf das (aus eigener Sicht) „Fehlverhalten“ anderer Menschen zeigen, um von unseren eigenen Fehlern abzulenken. In erster Linie müssen wir unsere Fehler eingestehen und uns selbst verzeihen. Damit ist der erste Schritt zur Umkehr getan. Ist das einfach? Nein! Aber ich bin überzeugt, durch Reflexion der eigenen Gewohnheiten große Änderungen bewirken zu können. Und wer Angst vor Fehlern hat: Der größte Fehler liegt darin, nichts zu tun. Ich denke wir leben nicht auf der Erde, um rücksichtslos jeden Tag hinter uns zu bringen, sondern wir leben auf der Erde mit der Aufgabe die Schöpfung auch noch für unsere Nachkommen zu bewahren.

Wenn uns die Liebe und Wertschätzung zu Mutter Erde bewusst wird, haben wir ein wundervolles Geschenk, das wir leben und weitergeben können.

Martina Anger

Wallfahrten und Reisen im Sommer

Manchmal wächst in uns die Sehnsucht, aus dem Alltag auszusteigen, Neues zu erleben, neuen Wind zu spüren. Der Seelsorgeraum gibt immer

wieder Angebote, in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten Kraftorte aufzusuchen, miteinander ins Gespräch

zu kommen, bei einer Busfahrt oder sportlich per Rad oder Fuß den Alltag zu verlassen.

Wallfahrt nach Maria Luschari

So organisierte Familie Stampfer aus der Pfarre Wundschuh für 11. Juli eine Wallfahrt nach „Maria Luschari“, einem europäischen Heiligtum inmitten imposanter Berge im Dreiländereck Italien, Slowenien und Österreich.

Schon seit dem 16. Jahrhundert ist der Berg Ziel der Pilgerfahrten, heute erleichtert eine Gondelbahn den Aufstieg. Von oben schenkt der weite Horizont unserem Glauben Leichtigkeit und Fülle. Wir feierten einen Gottesdienst mit unseren Liedern in deutscher Sprache, gemeinsam mit Pilgern aus aller Welt.

„Maria, Du Königin der europäischen Völker, bewahre uns den Frieden, gib dass alle Kinder Europas mit gutem Willen die Wahrheit in der Liebe suchen mögen. Gottesmutter von Luschari, bitte für uns!“

Christine Heckel



Unsere Wallfahrergruppe in Luschari.



Der Wallfahrtsort Maria Luschari, inmitten imposanter Berge.

ANZEIGE

Nehmen Sie Kontakt auf!

Juliana Becksteiner
T. 0664 / 803 63 124
j.becksteiner@strobl.at

www.strobl.at

IHR NEUES BÜRO IN PREMSTÄTTEN

- TOP-Neubau Büro mit 141 m²
- Mitgestaltung bei der Ausstattung
- Tiefgaragenplätze
- Glasfaser Anschluss vorhanden
- verkehrsgünstige Lage
- auch für Bürogemeinschaften geeignet
- provisionsfrei zum Kauf oder Miete

STROBL
BAU | HOLZBAU

Erste gemeinsame Wallfahrt des Seelsorgeraumes Kaiserwald nach Mariazell

Die Kirche in unserer Diözese ist im Aufbruch. Sie sucht nach neuen Wegen.

Und so wurden die Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh zum Seelsorgeraum Kaiserwald zusammengefasst.

Von manchem mussten wir Abschied nehmen, vieles müssen wir neu entdecken und mit Leben füllen. Viele Menschen gehen diesen Weg in die neue Zeit mit Freude mit.

So etwa auch einhundertfünfzig Pilgerinnen und Pilger unseres Seelsorge-raumes, die am 27. August zur ersten

gemeinsamen Wallfahrt nach Mariazell aufgebrochen sind. Eine kleine Gruppe davon hatte sich schon Tage vorher zu Fuß auf den Weg gemacht. Sie alle sind wohlbehalten im Gnadenort angekommen. Gemeinsam feierten wir einen Gottesdienst mit unserem Pfarrer Claudiu Budäu, der in seiner Predigt Maria uns als Vorbild für unseren Glauben ans Herz legte.

Nach dem Mittagessen besuchten wir noch das Münster in Neuberg an der Mürz, wo uns Führungen angeboten wurden. Bei einem gemütlichen Abendessen in Neuberg konnten wir den Tag ausklingen lassen.

Es war rundum eine gelungene Veranstaltung, bei der sich die sechs Pfarren näher kennenlernen durften. Einen herzlichen Dank an unseren Herrn Pfarrer für den schönen Gottesdienst, an die Frauen und Männer, die diese Wallfahrt organisiert haben und nicht zuletzt an alle, die daran teilgenommen haben.

Ernst Strohmaier



Reise durch das Baltikum

32 Personen aus dem Seelsorgeraum Kaiserwald und Umgebung reisten im Juli durch die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen. Neben den Hauptstädten Tallin, Riga und Vilnius besuchte die Gruppe unter der Leitung von Diakon Wolfgang Garber auch die Kurische Nehrung und wanderte im Nationalpark Kemeru durch eine herrliche Moorlandschaft. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Thomas-Mann-Hauses und ein Morgenlob am weißen Strand an der Ostseeküste.

Wolfgang Garber



Jugendreise nach Kroatien und Bosnien-Herzegowina

Jugendreise 2022. Eine unvergessliche Zeit, sowohl für die Betreuerinnen und Betreuer als auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Unsere Reise startete am Freitag, dem 9. Juli, in Dobl, nach dem Abendgottesdienst, den wir alle gemeinsam mit unseren Eltern und den Begleitern feierten.

Um ca. 21 Uhr traten wir unsere Reise durch die tiefe Dunkelheit der Nacht Richtung Split an.

Nach der Ankunft in Split lernten wir uns an einem ruhigen Ort, der ganz in der Nähe des Hafens lag, mit einem lustigen Spiel kennen und frühstückten gemeinsam.

Nach einer kurzen Führung durch die Altstadt holte uns Rüdiger, der Busfahrer, direkt am Hafen ab. Von dort an ging es mit dem Bus, der den Namen Lucy trägt, weitere drei Stunden Richtung Neum, wo sich unser Hotel befand. Nun ließen wir den ersten der

fünf spannenden Tage durch eine Badession ausklingen.

Der zweite Tag startete mit einem Frühstück. Danach machten wir uns auf, runter zum Strand, um auf ein Boot zu steigen, welches uns zu einem schwimmenden Restaurant brachte, das wie ein Floß durchs Wasser trieb.

Es war eine sehr angenehme Zeit. Der Abend lief besonders ruhig ab, da sich verschiedene Gruppen bildeten, die durch die Ortschaft schlenderten.

Der Montag war für einige von uns sehr anstrengend. Vom Hotel aus ging es für uns nach Mostar, wo wir auf Bischof Petar Palić trafen. Dieser erzählte uns von der religiös gespaltenen Lage in seiner Heimat. Nach der Hl. Messe und einem Gespräch mit Herrn Palić spazierten wir anschließend durch die Innenstadt von Mostar. Daraufhin fuhren wir weiter ins Cenacolo von Medugorje, wo uns zwei ehemalige drogenabhängige Jugendliche von ihrer Geschichte erzählten. Im Anschluss be-

suchten wir die Kirche in Medugorje, wo wir kurz in Stille über Gott und die Welt nachdenken konnten. Zum Abschluss wurde noch ein Lied gesungen und ein Abschlussgebet gesprochen. Den Abend ließen wir in Neum ausklingen.

Am letzten Tag unseres Aufenthalts fuhren wir auf die Insel Korčula. Eine kurze Führung brachte uns die Geschichte der Insel mit ihrer wundervollen Altstadt näher. Danach hatten wir noch etwas Freizeit auf der Insel und abschließend noch eine Bademöglichkeit im glasklaren Wasser der Bucht von Orebić.

Den letzten Abend verbrachten wir gemeinsam in Neum, bevor wir am nächsten Tag schon früh am Morgen abreisen mussten. Es war eine schöne Reise, die entspannt, informativ und lustig für die Jugendlichen und Begleiterinnen war.

*Fabian Veith-Schützenhöfer
und Florian Muhrić*



Unsere Reisegruppe in der Kathedrale von Mostar mit Bischof Petar Palić. Wir feierten dort gemeinsam eine Heilige Messe.



Jede Menge Spaß am Floß.



Bewegende Zeugnisse im Cenacolo.



Abendlob: Wir bildeten eine Spirale.

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** Africa Studio/Shutterstock **Redaktionsteam:** Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Damaris Pock, Toni Schrettle **Hersteller:** DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Firmanmeldung 2023

- Du gehörst zum Schuljahrgang 1. September 2008 bis 31. August 2009.
- Die Anmeldung zur Firmung ist nur persönlich und gemeinsam mit einem Elternteil am Fr, 21. Oktober von 16:00 bis 19:00 Uhr oder am Sa, 22. Oktober von 9:00 bis 12:00 Uhr im Sekretariat des Seelsorgeraumes in Lieboch möglich. Sollte der Termin nicht wahrgenommen werden können, kontaktieren Sie bitte Sr. Maria Leopold oder Anja Asel.
- Zur Anmeldung sind folgende Unterlagen mitzubringen: das **ausgefüllte Anmeldeformular** (siehe www.sr-kaiserwald.at/service/firmung), eine Kopie der Geburtsurkunde, sowie ein Kursbeitrag von 50,- €.
- Bei der Anmeldung werden alle weiteren Termine bekannt gegeben.

Die Firmungen finden 2023 in der Pfarrkirche Wundschuh mit Firmspender Gerhard Hatzmann statt:

- Sa, 29. April 2023 um 9:00 Uhr
- Sa, 29. April 2023 um 11:00 Uhr
- So, 30. April 2023 um 11:00 Uhr



Anmeldung Firmung



Darin erhalten Sie sämtliche Informationen zu Trauerfeiern in unserem Seelsorgeraum. Erhältlich online unter www.sr-kaiserwald.at/service/trauer oder in unserem Sekretariat.



Infos für den Trauerfall

ANZEIGEN

Saubermacher - weniger Abfall für mehr Umwelt.

Wir unterstützen Sie beim Auffinden von Ressourcenpotentialen in Abfällen. Unser Ziel: Zero Waste.

www.saubermacher.at

FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN ABSCHIED



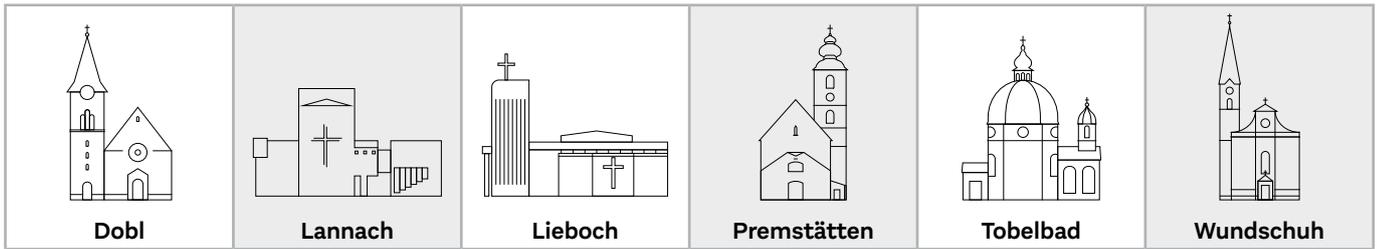
BESTATTUNG WOLF
GRAZ-UMGEBUNG

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.
03135 / 54 666

KALSDORF Patrick Trummer 03135 54 666	LIEBOCH Rosina Planner 0664 45 26 526	PREMSTÄTTEN Andreas Truchses MBA, MSc 03136 20 317
--	--	---

www.bestattung-wolf.com

Sonntagsgottesdienste



So, 25. September 2022				26. Sonntag im Jahreskreis			
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF		
So, 02. Oktober 2022				27. Sonntag im Jahreskreis			
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe		
So, 09. Oktober 2022				28. Sonntag im Jahreskreis			
08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe		
So, 16. Oktober 2022				29. Sonntag im Jahreskreis			
10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF		
So, 23. Oktober 2022				30. Sonntag im Jahreskreis, Weltmissionssonntag			
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe		
So, 30. Oktober 2022				31. Sonntag im Jahreskreis			
10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	08:30 Hl. Messe		
So, 06. November 2022				32. Sonntag im Jahreskreis			
08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF		
So, 13. November 2022				33. Sonntag im Jahreskreis			
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe		
So, 20. November 2022				Christkönigs- und Elisabethsonntag			
10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	08:30 Hl. Messe		
So, 27. November 2022				1. Adventssonntag			
10:00 WGF m. K.	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF		
So, 04. Dezember 2022				2. Adventssonntag			
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe		

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • WGF m. K.: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung



„Frieden in Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“

Unter diesem Motto laden wir Sie zum Gebet ein, bei dem Sie auch den Einzelsegen für ganz persönliche Anliegen erhalten können.

Montag, 24. Oktober um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Lannach

Gestaltet von Mag. Franz Karner. Musikalisch umrahmt vom bewährten Musikerteam Dr. Paul Tschuffer, MR Dr. Franz Xaver Wehle und Dimitriy Savitziy.

Sternenkinder-Gottesdienst

16.10., 8:30 Uhr in Wundschuh

Diese Wort-Gottes-Feier richtet sich speziell an alle Sternenkinder-Familien. Egal ob die Familien ihr(e) Sternkind(er) vor einer Woche oder vor 50 Jahren ziehen lassen mussten: Alle sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Bibelrunde

14-tägig am Donnerstag im Pfarrheim Premstätten um 19:00 Uhr: 6.10., 20.10., 3.11., 17.11., 1.12., 15.12.

Erntedankfeste

Dobl	So, 25.09.	10:00 Uhr	anschließend Begegnungsfest im Schlosshof
Premstätten	So, 25.09.	10:00 Uhr	auf dem Kirchplatz
Tobelbad	So, 02.10.	10:00 Uhr	
Wundschuh	So, 02.10.	10:00 Uhr	
Lieboch	So, 09.10.	10:00 Uhr	auf dem Kirchplatz
Lannach	So, 16.10.	10:00 Uhr	

Ehejubiläum

Premstätten	So, 16.10.	10:00 Uhr
Dobl	So, 06.11.	08:30 Uhr
Wundschuh	So, 13.11.	10:00 Uhr
Lannach	So, 20.11.	10:00 Uhr

Patrozinien

Lannach	So, 02.10.	08:30 Uhr	Heilige Messe
Lieboch	Sa, 03.12.	19:00 Uhr	Heilige Messe mitgestaltet von Prima Musica Lieboch
Tobelbad	Do, 08.12.	10:00 Uhr	Heilige Messe mitgestaltet vom Kirchenchor Lieboch



zu Allerheiligen, 1. November

Dobl	14:30 Uhr
Lannach	14:00 Uhr
Lieboch	14:00 Uhr
Premstätten	14:00 Uhr
Tobelbad	14:30 Uhr
Wundschuh	14:00 Uhr

Feiertage

Di, 01.11.	Allerheiligen
Dobl	08:30 Heilige Messe
Lannach	08:30 Heilige Messe
Tobelbad	10:00 Heilige Messe
Wundschuh	10:00 Heilige Messe
Mi, 02.11.	Allerseelen
Lieboch	19:00 Heilige Messe
Premstätten	19:00 Heilige Messe
Do, 08.12.	Mariä Empfängnis
Tobelbad	10:00 Heilige Messe, Patrozinium
Wundschuh	10:00 Heilige Messe

Adventkranz-segnungen



finden am **1. Adventsonntag, 27.11. in allen Pfarren** statt, siehe Seite 18.

Zusätzlich werden die Adventkränze auch bei den folgenden Gottesdiensten gesegnet:

Samstag, 26. November

18:00 Uhr	WGF in Lieboch am Kirchplatz bei der Krippe
18:00 Uhr	WGF in Premstätten
18:00 Uhr	Hl. Messe in Wundschuh mitgest. vom Musikverein
19:00 Uhr	Hl. Messe in Lieboch als Familiengottesdienst
19:00 Uhr	WGF in Premstätten bei der Kaiserwald-Kapelle



Premstätten	Mo, 05.12.	16:00 Uhr	Nikolaus-Sendungsfeier
Lieboch	Mo, 05.12.	16:30 Uhr	Nikolaus-Sendungsfeier bei Krippe
Wundschuh	Di, 06.12.	15:00 Uhr	Kinder-Wort-Gottes-Feier

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag

18:00 Uhr	Lieboch
19:00 Uhr	Premstätten

Mittwoch

18:00 Uhr	Tobelbad ¹
19:00 Uhr	Lannach ¹

Donnerstag

19:00 Uhr	Wundschuh ¹
-----------	------------------------

Freitag

15:00 Uhr	Pflegeheim ²
18:00 Uhr	Dobl ¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr	La., Prem. od. Wund. ³
19:00 Uhr	Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.



Folgende Roraten finden in der Adventzeit **statt der Abendmesse** statt, welche somit entfällt.

Di, 29.11.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 30.11.	06:30 Uhr	Lannach, Sajak-Kapelle
Do, 01.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr, 02.12.	06:30 Uhr	Dobl
Di, 06.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 07.12.	06:30 Uhr	Lannach
Fr, 09.12.	06:30 Uhr	Dobl, Petzen-dorf-Kapelle
Di, 13.12.	06:00 Uhr	Premstätten
Mi, 14.12.	06:30 Uhr	Lannach
Do, 15.12.	06:00 Uhr	Wundschuh
Fr, 16.12.	06:30 Uhr	Dobl
Sa, 17.12.	06:00 Uhr	Lieboch
Di, 20.12.	06:00 Uhr	Premstätten

Bibel-Rezept

Die Bibel hat ungefähr 767 677 Wörter. Es sind viele verschiedene Wörter. Manche sind gleich, manche haben eine ähnliche Bedeutung und wenn man nach bestimmten Wörtern sucht, kann ein ganzes Rezept geschrieben werden.

Die Bibel hat verschiedene Bücher, Kapitel und Verse, diese können dabei helfen, die richtige Bibelstelle zu finden und damit auch das richtige Wort.

Eine Abkürzung zum Beispiel wäre „Lk 10,25–37“. Hier musst du nach dem Buch LUKAS (Lk) suchen, das Kapitel 10 aufschlagen und die Verse 25 bis 37 suchen.

Probiere es aus mit dem neben stehenden Rezept!

Zutaten

- 450 g ○ 2. Kön 4,41
- 150 g □ Gen 18,8
- 1 Prise ◆ Lk 14,34
- 120 g ▲ Ri 14,14 (*Staub...*)
- 1 ● Jer 17,11
- 1 Backpulver
- ca. 125 ml Schlagobers
- 500 g ☼ Hld 2,3 (*Frucht*)
- 2-3 EL * Ri 14,14 (*Kristall...*)
- 2-3 EL ♥ Hld 6,11 (*Frucht*)
- 1 Prise * Spr 7,17

Zitronensaft



Zubereitung

1. ○ und □ verbröseln, mit den übrigen Zutaten zu einem glatten Teig verkneten.
2. ☼ dünnblättrig schneiden, mit *, gehackten ♥, * und Zitronensaft vermengen (Fülle).
3. Den Teig halbieren, ausrollen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech geben.
4. Die Fülle (Punkt 2) auf dem Teig verteilen.
5. Die zweite Hälfte des Teiges ausrollen und auf die Fülle legen.
6. Bei 170–190 °C ca. 30 Minuten backen.

Damaris Pock

Lösung: ○ = Mehl □ = Butter ◆ = Salz ▼ = Staubzucker ● = Ei ☼ = Apfel * = Kristallzucker ▲ = Nüsse ♥ = Zimt

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Sekretariat Lieboch: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Sekretariat Wundschuh: Di 15:00–18:00 Uhr

Adresse Lieboch: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch • Adresse Wundschuh: Am Kirchplatz 4, 8142 Wundschuh

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh

20 Familienseite

Du findest uns als „Seelsorgeraum Kaiserwald“ auch auf

